

10 Jahre Kleeblatt Kelsterbach e.V.

Möchten Sie Begleitung beim Einkaufen, zum Friedhof oder einfach zum Spaziergehen?

Pflegen Sie einen Angehörigen und würden gerne eine kleine Auszeit nehmen oder einen Ihnen wichtigen Termin wahrnehmen?

Möchten Sie sich gern zum Kaffeetrinken „verführen“ lassen?

Benötigen Sie Hilfe bei der Erledigung Ihrer Post oder beim Ausfüllen von Formularen?

Möchten Sie gerne an einem Gottesdienst oder an den Senioren-Nachmittagen teilnehmen und haben keine Möglichkeit, dorthin zu kommen?

Oder möchten Sie einfach ein Gespräch über „Gott und die Welt“ führen?

Dann rufen Sie uns einfach an!

Liebe Kleeblatt-Mitglieder, liebe Freunde und Gönner,

dieses Angebot der Katholischen Pfarrgemeinde in Kelsterbach war für den Kreis der Gründungsmitglieder von „Kleeblatt-Kelsterbach e.V.“ vor mehr als 10 Jahren der Denkanstoß, der letztlich mit dem Eintrag ins Vereinsregister am 4. März 2009 zur Vereinsgründung führte.

Dem vorausgegangen waren freundschaftliche Verbindungen zwischen den in den Kirchengemeinden Kelsterbachs vertretenen Konfessionen. In den Zusammenkünften und Diskussionen wurde deutlich, dass mit einem konfessionsübergreifenden Hilfs-Angebot - wie oben dargestellt - die Situation in der Stadt für diesen Personenkreis wesentlich und wirkungsvoll verbessert werden könnte.

Die Initiative wurde von Anfang an positiv durch Bürgermeister Manfred Ockel mit den zuständigen Abteilungen des Rathauses begleitet. Von dieser Stelle aus wurde auch die Verbindung zum „Netzwerk Generationenhilfe“ des Landkreises Groß-Gerau geknüpft, das längst zu einer wichtigen Säule für die tägliche Arbeit im Verein geworden ist. Unser Verein gewinnt durch regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit den bürgerschaftlichen Organisationen der anderen Gemeinden im Landkreis wertvolle Hinweise und erfährt wichtige gesetzliche Voraussetzungen und Neuerungen an der Quelle.

Den Schritt zur Vereinsgründung haben mit Ihrer Unterschrift die Teilnehmer der Gründungsversammlung am 6. März 2009 besiegelt. Die notwendigen gesetzlichen Regularien folgten mit der Eintragung ins Vereinsregister als Gemeinnütziger Verein, der Errichtung einer Satzung sowie der Bestellung eines Vereinsvorstandes.

Der Verein konnte seine erste Geschäftsstelle im Langen Kornweg 13 beziehen. Auf wenigen Quadratmetern begann die Verwaltung des Vereins mit der notwendigen Büroausstattung im bescheidenen Rahmen. Bis Mitte des Jahres 2009 konnten wir 48 Mitgliedschaften verzeichnen, am Ende des Jahres war diese Zahl auf 102 angewachsen. Nach 10 Jahren sind es nunmehr 262 Mitglieder. Im Laufe dieser 10 Jahre haben wir 107 Mitglieder durch Tod, Wegzug oder Kündigung der Mitgliedschaft verloren.

Nun galt es, „KLEEBLATT KELSTERBACH e.V.“ und seine auf ehrenamtlicher Basis angebotenen Hilfestellungen auch in der Bürgerschaft, bei den Vereinen, den Dienststellen des Rathauses und den Unternehmen im Ort bekanntzumachen. Die persönlichen Kontakte und Aktivitäten der Vereinsführung ermöglichten es, bald eine tatkräftige, engagierte, uneigennützig hilfsbereite Gruppe von Helferinnen und Helfern zu gewinnen. Annähernd 25 Damen und Herren stellten sich mit Freude daran in den Dienst, einem Nächsten da zu helfen, wo er es allein nicht mehr schaffen konnte – und getreu dem ehrenamtlichen Prinzip: unentgeltlich, zeitintensiv und oft mit wahrhaft samaritanischer Gesinnung. Darunter waren auch Personen, die noch berufstätig waren. Ohne diese Gruppe von herausragend hilfsbereiten Menschen hätte der Verein seine Programme und Initiativen nicht realisieren können. Zum Kerngebiet der am meisten angefragten Hilfsdienste zählen immer noch die Begleitung zu Arztbesuchen, zu langwierigen Untersuchungen in Kliniken, zum Einkaufen, zu Behörden oder zur Bank und auch zum Spaziergang. Unsere „guten Geister“ versuchen stets, diese Wünsche zeitlich mit den eigenen Anforderungen in Einklang zu bringen.

Dass unsere aktiven Helferinnen und Helfer bei Ihren Diensten am Nächsten nicht ohne Rückhalt des Vereins agieren müssen, war für uns immer selbstverständlich. Im Laufe der Jahre haben wir des Öfteren ausgewiesene Dozentinnen und Dozenten gewinnen können, um in Seminaren die bei der Betreuung älterer und/oder hilfsbedürftiger Mitmenschen auftretenden Problematiken eingehend zu beleuchten und damit wichtige Hilfestellungen an die Hand zu geben.

Auch mit den turnusmäßig monatlich stattfindenden Helfertreffen im Kleeblatt-Haus sollen sich unsere Ehrenamtlichen – stets streng vertraulich – über etwaige Fragestellungen oder Probleme spezifisch in ihrem Wirkungskreis im Erfahrungsaustausch mit den anderen informieren können und Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.

Auch öffentliche Institutionen wurden auf den Verein „Kleeblatt-Kelsterbach e.V.“ aufmerksam. 2011 erhielten wir in der Kategorie „Alltagshelden“ den „Deutschen Bürgerpreis“. Die Landesregierung Hessen hat unseren Verein im Jahre 2015 im Rahmen der Aktion „gemeinsam aktiv“ mit der „Landesauszeichnung Soziales Bürgerengagement“ des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration geehrt. Hochrangige Vertreter des Hessischen Landtags haben sich verschiedentlich durch Besuche der Kleeblatt-Geschäftsstelle in der Pfarrgasse 6 detailliert über unsere Arbeit vor Ort informiert, um sich ein persönliches Bild zu verschaffen. Auch kommerzielle Unternehmen haben unser Engagement gewürdigt, die dm-Drogerie verlieh uns die finanziell dotierte Auszeichnung „Helferherzen“ und hat uns mehrmals auch mit Sachspenden bedacht.

Durch die Bereitstellung eines durch insgesamt 19 Unternehmen gesponserten Fahrzeuges wird zum einen die Akzeptanz von Kleeblatt-Kelsterbach eindrucksvoll dokumentiert, andererseits erhöht es unsere Flexibilität im Einsatz für diejenigen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die nach Unterstützung fragen. Wir können unseren Gönnern nicht genug dafür danken, dass wir damit über eine noch größere Mobilität verfügen.

Bemerkenswert schritt die Entwicklung mit neuen Projekten voran, wie der Einsatz von Ausbildungspaten – ein Erfolgsmodell und heiss begehrt an den Kelsterbacher Schulen. Die Not war bei manchen Schülern groß, den so wichtigen Hauptschulabschluss zu bestehen oder ein Praktikum zu absolvieren. Bereits langjährig Berufserfahrene stellten sich mit Enthusiasmus und – natürlich unentgeltlich – schnell zur Verfügung. Inzwischen haben sich die Anforderungen

verändert. Die 2015 einsetzende Aufgabe der Integration von Geflüchteten führten auch bei den Schulen zu neuen Projekten.

Unser Angebot, im Altenwohn- und Pflegeheim Haus Weingarten sowie dem Altenwohnheim in der Moselstraße in Kelsterbach Vorlesestunden anzubieten, stieß auf breites Interesse. Eine Gruppe unserer Ehrenamtlichen wurde hierzu fachlich durch eine Dozentin der „Stiftung Lesen“ mit dem nötigen Wissen ausgestattet. Im Haus Weingarten finden diese Vorlesestunden noch regelmäßig im 2-Wochen-Rhythmus statt. Daneben haben wir – in guter Kooperation mit der Stadt- und Schulbibliothek den Hol- und Bringdienst „Buch mobil“ für Literatur und weitere Medienerzeugnisse ins Leben gerufen. Für Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind und den Weg zur Bibliothek nicht bewältigen können, ist hierfür eine Kleeblatt-Helferin im Einsatz.

Bald konnten wir mit der Einrichtung des „Mittwoch-Cafés“ im Kleeblatt-Haus in der Pfarrgasse 6 eine äußerst begehrte Nachmittagsgestaltung anbieten. Bis heute ist der Teilnehmerkreis groß und das Bedauern, dass man leider nicht anbauen könne, um allen Interessenten die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben, kommt immer wieder zur Sprache. Vor allem sind es die Spiele-Nachmittage, die ebenfalls in enger und bewährter Zusammenarbeit mit der Stadt- und Schulbibliothek regelmäßig durchgeführt werden, die sich sehr großer Beliebtheit erfreuen. Dabei werden die neuesten Produkte, die auf dem Markt sind, mit den Besuchern erprobt.

Einen Meilenstein stellt unser Kurs „Gedächtnistraining“ dar. Seit Anfang des Jahres 2014 trifft sich ein inzwischen fester Teilnehmerkreis dienstagsvormittags im Kleeblatt-Haus. Da rauchen die Köpfe, aber es wird auch viel gelacht, und alle möchten diese knappen 2 Stunden keinesfalls mehr missen. Auch hier ist die Warteliste sehr lang und das Bedauern groß, dass kein weiterer Termin angeboten werden kann. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2019 ein weiteres Angebot, das Geselligkeit und Nutzen im besten Sinne vereinigt: jeden Donnerstagnachmittag treffen sich zwischen 10 und 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Haus Feste Burg zum „Bewegungstraining für Senioren“. Die Evangelische St. Martinsgemeinde (als Hausherr von Kleeblatt) stellt uns hierfür den großen Saal zur Verfügung. Unsere ausgebildete Übungsleiterin hält die Seniorinnen und Senioren mit abwechslungsreichen Übungen in Bewegung. Auch hier werden Freude und Gemeinsamkeit von allen Teilnehmern geschätzt.

Um insbesondere die Hilfestellungen für kranke Mitmenschen zu verbessern, steht unser Verein in Kooperation mit dem GPR-Klinikum in Rüsselsheim, um zeitlich begrenzt und außerhalb von Pflegedienstleistungen Patienten zu begleiten. Nach der Entlassung aus der Klinik haben manche Personen niemand, der sie während der ersten beiden Wochen mit dem Nötigsten versorgen kann, weil sie selbst das Haus nicht verlassen können, um Lebensmittel oder anderes Notwendige zu beschaffen.

Als 2015, wie in allen deutschen Kommunen, die Bewältigung der Flüchtlingsströme aus den Kriegsgebieten einsetzte und in allen Bereichen die Anforderungen sprunghaft anstiegen, hat sich auch Kleeblatt-Kelsterbach eingebracht. Im Haus fanden über einen gewissen Zeitraum Sprachkurse für die Flüchtlinge statt, ehrenamtlich geleistet durch ehemalige Lehrkräfte, die Flut der zu bewältigenden Probleme wuchs nahezu täglich. Kleeblatt hat in dieser Zeit, insbesondere durch ein Mitglied des Vorstandes, auf vielfältige Weise aktive Mithilfe geleistet, die akuten Zustände zu bewältigen. Es wurden Sachspenden vermittelt, am Begegnungs-Café mitgewirkt, Kinderbetreuung organisiert usw. Nach einiger Zeit hat die Stadt

Kelsterbach diese Aufgaben durch die Einrichtung einer hauptamtlichen Stelle übernommen. Ein Spendenkonto zur Unterstützung der vielfachen Erfordernisse wurde durch den Verein Kleeblatt mehrere Jahre geführt und bearbeitet.

An dieser Stelle ist die enge Zusammenarbeit mit den Kelsterbacher Kirchengemeinden hervorzuheben. In vorbildlicher Weise aktiv war hierbei die Evangelische Koreanische Kirchengemeinde URI. Zwei Benefiz-Konzerte mit herausragenden Künstlerinnen und Künstlern und einem enormen Spendenerlös haben Zeichen gesetzt. Bis heute unterstützt die URI-Gemeinde kontinuierlich unseren Verein mit Geldspenden und Zuwendungen für besondere Vorhaben (z.B. das Bewegungstraining für Senioren). Auch mit den anderen Kirchengemeinden gibt es eine enge Kooperation und unbürokratische Zusammenarbeit.

Besonders hervorzuheben ist jedoch auch die Spendenbereitschaft privater Kelsterbacher Bürgerinnen und Bürger. Kontinuierlich werden Geldbeträge überwiesen. Das kommt unserem Haushalt natürlich sehr zugute und schafft mit den durch die Mitglieder jährlich geleisteten Beitrag von € 12 das nötige Polster für alle anfallenden Ausgaben.

Undankbar wäre es, an dieser Stelle nicht in besonderer Weise die Unterstützung durch die Stadt Kelsterbach anzuführen. Nicht nur der jährliche Haushaltszuschuss ist für uns existenziell wichtig, die enge, über Jahre gewachsene Verbundenheit mit den zuständigen Abteilungen im Rathaus, und allem voran das Wohlwollen unseres Bürgermeisters, des Magistrats und Stadtverordnetenversammlung, sind für uns von großer Bedeutung.

Das 10-jährige Bestehen von Kleeblatt-Kelsterbach erfordert neben dem Rückblick auf das Erreichte und Geschehene auch den Blick in die kommenden Jahre. Der nicht zu übersehende und fortschreitende gesellschaftliche Umbruch wird tiefgreifende Auswirkungen auf das menschliche Miteinander und die gewohnte Ordnung haben. Die aktuellen politischen Entwicklungen lassen manchen Zeitgenossen ungläubig den Kopf schütteln und bange in die Zukunft blicken. Besonders ältere und alte Menschen sind davon sehr beeindruckt, haben sie doch zunehmend das Gefühl, künftig auf der Strecke bleiben zu müssen: Rentenprobleme, Mietpreise, die Entwicklung in der Gesundheitspolitik als stärkste Bedrohung, insbesondere der Pflege-Notstand, da fragen sich viele „wie wird es mir ergehen?“. Das Ehrenamt nimmt seit langem einen wichtigen Platz in der Politik ein. Landauf landab haben sich aus diesem Grund Vereine wie Kleeblatt-Kelsterbach zahlreich etabliert. Sie sind ohne Übertreibung zum Meilenstein in der Gesellschaft geworden. So wird für Kleeblatt-Kelsterbach der Dienst am Mitmenschen auch in der vor uns liegenden Zeit den Schwerpunkt unserer Arbeit bilden.

Wir vertrauen darauf, dass sich auch weiterhin immer wieder Mitmenschen finden, die aus dem Bewusstsein ihrer günstigen persönlichen Situation heraus den Wunsch haben, sich ehrenamtlich für ihren Nächsten einbringen zu wollen. Dass viele den Kontakt mit uns suchen, das wünschen wir uns sehr.